

# **Seminar**

## **Work-Life-Balance von Frauen, Männern und Paaren**

**Dozent: E.-H. Hoff**

**Freie Universität Berlin**

**Fachbereich Erziehungswissenschaften und Psychologie**

### **Thema: Beruf und Berufsverläufe**

**Protokoll zu den Sitzungen vom  
18.10.06 und 25.10.06**

**vorgelegt von:**

**Konstanze Wurzenorf**

**Matrikel-Nr.: 3794948**

**Gotenstr. 56**

**10829 Berlin**

**E-Mail: [k.doubleU@web.de](mailto:k.doubleU@web.de)**

**Tel.: 0171 – 626 77 05**

## I. Teil

**Thema:** Beruf der Mutter und des Vaters.  
 Beschreibung des beruflichen Werdeganges der Eltern.  
 Wodurch wurde der berufliche Werdegang der Eltern geprägt?

Die hier protokollierten Sitzungen, die sich thematisch mit den Berufsverläufen der Eltern der Seminarteilnehmer beschäftigen, dienen dem generellen Einstieg in das Seminarthema der „Work-Life-Balance von Frauen, Männern und Paaren“.

Im ersten Schritt sind die Schilderungen der Seminarteilnehmer in Tabelle 1 abgebildet worden, hierbei ist pro Zeile jeweils ein Paar dargestellt und die Spalten trennen zwischen Mutter und Vater. Eingegangen wird bei folgender Darstellung nicht nur auf die beruflichen Lebensläufe der Personen, sondern auch darauf, inwieweit diese kontinuierlich bzw. diskontinuierlich sind.

Tabelle 1: Berufsverläufe der Eltern. Betrachtung der Verläufe im Hinblick auf die Kontinuität bzw. Diskontinuität.

	Berufsverläufe Mütter	Berufsverläufe Väter
1.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Beruf nennbar, hat aber im Krieg Germanistik und Sprachen / Italienisch und Romanistik studiert</li> <li>- hatte eigentlich gute Chance auf Beruf, weil zu dieser Zeit Männermangel durch den Krieg herrschte</li> <li>- hat 4 Kinder geboren und war dann lange Hausfrau, war allein für Erziehung der Kinder und Haushalt zuständig</li> <li>- hat später in der Praxis des Vaters als Sprechstundenhilfe gearbeitet</li> </ul> <p>→ <i>Hausfrau</i>          → <i>traditionelle Arbeitsteilung</i>          → <i>kontinuierlich</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- im Krieg Medizin studiert</li> <li>- musste als junger Arzt in den Krieg</li> <li>- ist sein Leben lang praktischer Arzt mit eigener Praxis gewesen</li> <li>- hat die Praxis schon von seinem Vater übernommen</li> <li>- Familie von Ärzten</li> <li>- keine Mithilfe im Haushalt</li> </ul> <p>→ <i>Arzt</i>          → <i>kontinuierlicher Verlauf</i></p>
2.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung unklar, hat im Büro gearbeitet als Kinder noch klein waren</li> <li>- Tätigkeit im Büro jedoch unklar</li> <li>- Hausfrau</li> <li>- als Kinder größer waren wieder Bürotätigkeit als Nebenjob zur Beschäftigung</li> <li>- hat Beruf des Vaters unterstützt</li> <li>- hat das Geld der Familie verwaltet, welches der Vater als Hauptverdiener verdient hat</li> </ul> <p>→ <i>Hausfrau</i>          → <i>diskontinuierlich</i>          → <i>3-Phasenmodell</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Volksschule, dann Schlosserlehre</li> <li>- ist dann zur See gefahren</li> <li>- Studium zum Maschinenbauingenieur</li> <li>- insgesamt stetiger beruflicher Aufstieg, dieser aber verbunden mit häufigen Wechseln des Arbeitsplatzes (immer wieder in anderen Werften gearbeitet)</li> <li>- hat sein Berufsleben sehr genossen</li> <li>- jetzt Pensionär</li> </ul> <p>→ <i>Schiffsmaschinenbauingenieur</i>          → <i>Kontinuität</i></p>

	Berufsverläufe Mütter	Berufsverläufe Väter
3.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung zur Sekretärin</li> <li>- bevor die Kinder geboren wurden hat sie aufgehört zu arbeiten</li> <li>- Hausfrau bis die Kinder groß waren</li> <li>- Trennung der Eltern</li> <li>- jetzt wieder Arbeit als Bürokraft</li> <li>→ <b>Bürokraft/ Sekretärin</b></li> <li>→ <b>Diskontinuität</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung – vermutlich nur Handwerksberuf</li> <li>- Berufswechsel begründet durch neue Ausbildung zum Versicherungskaufmann</li> <li>- Alleinverdiener</li> <li>- hat immer nur seine eigenen Interessen verfolgt, auch Freizeitinteressen</li> <li>→ <b>Versicherungskaufmann</b></li> <li>→ <b>Kontinuität</b></li> </ul>
4.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung zur Krankengymnastin</li> <li>- Studium Sport und Biologie begonnen, dann abgebrochen</li> <li>- Kinder wurden im Studium geboren</li> <li>- mit schulpflichtigen Kindern hat Mutter halbtags gearbeitet</li> <li>- Arbeit als Krankengymnastin garantierte der Familie ein festes Einkommen</li> <li>→ <b>Krankengymnastin</b></li> <li>→ <b>Kontinuität</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaufmännische Ausbildung und Ausbildung zum Dekorateur</li> <li>- Design studiert</li> <li>- freiberufliche Tätigkeit als Messebauer</li> <li>- hat „rumgewurschtelt“</li> <li>- seit kurzem Festanstellung</li> <li>→ <b>Messebaudesigner</b></li> <li>→ <b>durch feiberufliche/ selbständige Tätigkeit eher diskontinuierlichen Berufsverlauf</b></li> </ul>
5.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium auf Lehramt Deutsch/ Englisch</li> <li>- Gymnasiallehrerin, Beamtin</li> <li>- hat auch als Kinder klein waren durchgängig gearbeitet</li> <li>- ganze Familie mütterlicherseits waren Lehrer</li> <li>→ <b>Lehrerin</b></li> <li>→ <b>Kontinuität</b></li> </ul> <p>- beide Eltern kümmerten sich zu gleichen Teilen um die Erziehung der Kinder und den Haushalt</p> <p>- es war immer jemand für die Kinder da</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jurastudium</li> <li>- Rechtsanwalt in eigener Kanzlei</li> <li>- freie Zeiteinteilung möglich</li> <li>- Einkommen war früher höher, hält sich die Waage mit dem Einkommen der Mutter</li> <li>→ <b>Rechtsanwalt</b></li> <li>→ <b>Kontinuität</b></li> </ul>
6.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung Bürokauffrau</li> <li>- Ökonomie-Studium</li> <li>- leitende Stellung im Finanzbereich eines Bergwerks</li> <li>- heute Altersteilzeit</li> <li>→ <b>sehr kontinuierlicher Verlauf trotz Wende</b></li> <li>→ <b>Betriebswirt</b></li> </ul> <p>→ <b>Beginn eines berufshomogenen Verlaufs</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung Bürokaufmann</li> <li>- Ökonomie-Studium</li> <li>- Erst Personalleiter in gleichem Betrieb wie die Mutter</li> <li>- dann Aufstieg zum Betriebsleiter</li> <li>- beruflicher Einbruch durch die <b>Wende</b></li> <li>- Betrieb hat fusioniert, Vater wurde dadurch arbeitslos</li> <li>- hat als Kellner gearbeitet</li> <li>- neuen Job im Arbeitsamt als stellvertretender Leiter</li> <li>→ <b>vor Wende: Betriebsleiter</b></li> <li>→ <b>nach Wende: stellvertretender Leiter in einem Arbeitsamt</b></li> <li>→ <b>diskontinuierlich</b></li> </ul>
7.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kauffrau</li> <li>- diese Tätigkeit wurde bis zum Alter des Kindes von 4 Jahren ausgeübt</li> <li>- mehrere Wechsel in verschiedene Firmen</li> <li>- heute im Marketing tätig, Anstellung bei einer kleinen Firma</li> <li>- Beruf ist Mutter immer sehr wichtig gewesen</li> <li>→ <b>diskontinuierlicher Verlauf</b></li> <li>→ <b>Kauffrau im Marketing</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kaufmann</li> <li>- im Vertrieb einer internationalen Firma tätig</li> <li>- hat teilweise auch von zu Hause aus gearbeitet</li> <li>- die ganze Zeit über bei der gleichen Firma</li> <li>→ <b>sehr kontinuierlicher Verlauf</b></li> <li>→ <b>Kaufmann im Vertrieb</b></li> </ul>

	Berufsverläufe Mütter	Berufsverläufe Väter
8.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung zur Technischen Zeichnerin in großer deutscher Firma</li> <li>- arbeitet immer noch in der gleichen Firma</li> <li>→ <b>Technische Zeichnerin</b></li> <li>→ <b>kontinuierlicher Verlauf</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung zum Fernmeldetechniker</li> <li>- Entlassung mit Abfindung</li> <li>- arbeitete im Krankenhaus und betreute dort die Telefonanlagen</li> <li>- weiterer Abstieg</li> <li>- ist aktuell noch angestellt in einem „Jobpool“, wo er angefordert wird, wenn irgendwo jemand gebraucht wird</li> <li>→ <b>diskontinuierlich</b></li> <li>→ <b>Fernmeldemonteur</b></li> </ul>
9.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung zur Ergotherapeutin</li> <li>- hat in verschiedenen Institutionen gearbeitet</li> <li>- arbeitet zunehmend mehr seit sie sich selbständig gemacht hat</li> <li>→ <b>Ergotherapeutin</b></li> <li>→ <b>kontinuierlich</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jurist</li> <li>- in der Familie gab es viele Juristen</li> <li>- Vater arbeitet mit dem Alter zunehmend weniger</li> <li>→ <b>Jurist</b></li> <li>→ <b>kontinuierlich</b></li> </ul>
10.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mutter stammt aus Kroatien</li> <li>- Schulabschluss mit der 8. Klasse</li> <li>- früh schon ins Arbeitsleben gedrängt worden</li> <li>- hat mit 14 Jahren schon in Ziegelfabrik gearbeitet</li> <li>- dann Arbeit als Hausmädchen in verschiedenen Familien</li> <li>- Hausfrau und Mutter</li> <li>- Trennung von Mann</li> <li>- Umzug nach Deutschland</li> <li>- neuen Mann kennen gelernt</li> <li>- hat wieder Teilzeit gearbeitet als Haushaltshilfe</li> <li>- hat immer aus finanzieller Not heraus gearbeitet auf 400,-€Basis</li> <li>→ <b>Haushaltshilfe</b></li> <li>→ <b>diskontinuierlich</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kfz-Mechaniker</li> <li>- 25 Jahre angestellt bei der BVG</li> <li>- durch Krankheit beruflicher Abstieg</li> <li>- Lagerarbeiter</li> <li>- heute wieder krank</li> <li>- evtl. Frührente in Aussicht</li> <li>→ <b>eher kontinuierlich, aber mit Abstieg verbunden</b></li> <li>→ <b>Kfz-Mechaniker</b></li> </ul>
11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Abitur</li> <li>- kaufmännische Lehre</li> <li>- bis die Kinder 18 Jahre waren Hausfrau und Mutter</li> <li>- heute wieder Arbeit als kaufmännische Angestellte in einem Textilfachgeschäft</li> <li>→ <b>Kaufmännische Angestellte</b></li> <li>→ <b>diskontinuierlich</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Semester Medizin studiert</li> <li>- Hauptschullehrer</li> <li>- hat oft die Schulen gewechselt</li> <li>- heute Rentner</li> <li>→ <b>Lehrer</b></li> <li>→ <b>Kontinuität im Beruf, aber Diskontinuität bei den Arbeitsstellen</b></li> </ul>
12.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tanzausbildung</li> <li>- Lehrerin an 2 verschiedenen Schulen</li> <li>- hat immer gearbeitet</li> <li>- Mitarbeit in universitären Forschungsprojekten</li> <li>- psychologische Beratung an Schulen</li> <li>→ <b>Lehrerin</b></li> <li>→ <b>starke Kontinuität</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung zum Bankkaufmann</li> <li>- höhere Handelsschule parallel zur Tätigkeit in Bank</li> <li>- hat sein ganzes Berufsleben in dem gleichen Unternehmen verbracht</li> <li>- Aufstieg bis zum Bankdirektor</li> <li>- mit Trennung von seiner Frau und einer neuen Lebenspartnerin beruflicher Wechsel</li> <li>- Eröffnung einer Buchhandlung</li> <li>- berufliche Selbständigkeit war mit zunehmendem Alter wichtig</li> <li>→ <b>selbständiger Buchhändler</b></li> <li>→ <b>bis zu einem gewissen Punkt war der Berufsverlauf sehr kontinuierlich, dann Bruch</b></li> <li>→ <b>hier zeigt sich auch, dass eine persönliche Trennung vom Lebenspartner auch oft verbunden ist mit beruflichen Veränderungen</b></li> </ul>

	Berufsverläufe Mütter	Berufsverläufe Väter
13.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1940 geboren</li> <li>- Volksschule, Höhere Handelsschule, mittlere Reife</li> <li>- Ausbildung und Tätigkeit als Sekretärin</li> <li>- ist mit Kirchhoff 1962 nach Berlin an die TU gekommen, dort Anstellung als Sekretärin</li> <li>- an Abendschule Abitur nachgeholt</li> <li>- Studium der Psychologie</li> <li>- Ausbildung zur Psychoanalytikerin, Approbation 1984</li> <li>- selbständige Tätigkeit als Analytikerin</li> <li>- sicherte das Haupteinkommen der Familie</li> <li>- beruflicher Aufstieg durch 2. Bildungsweg</li> <li>→ <i>Psychoanalytikerin</i></li> <li>→ <i>diskontinuierlich und kontinuierlich zugleich</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Florida aufgewachsen und zur Schule gegangen</li> <li>- als Vater in der 10. Klasse war wurde die Rassentrennung gerade aufgehoben</li> <li>- High School Abschluss</li> <li>- eintritt in die US Army</li> <li>- dort im Bereich Logistik gearbeitet</li> <li>- hat in Amerika schon Wirtschaft im Rahmen der Army studiert</li> <li>- Einsatz in Korea</li> <li>- wieder nach Amerika zurück, mehrere Wechsel</li> <li>- 1979 nach Berlin versetzt</li> <li>- konnte Studium nicht zu Ende führen in Berlin</li> <li>- 1981 Tochter geboren</li> <li>- Austritt aus Army</li> <li>- 1982 Beginn der journalistischen Karriere</li> <li>- hat bei einem amerikanischen Fernsehsender als Journalist gearbeitet</li> <li>- war nach dem Abzug der Alliierten in Frankfurt als Journalist tätig</li> <li>- Tätigkeit bei verschiedenen Fernsehsendern</li> <li>- seit 1997 bei Sat1</li> <li>→ <i>Journalist</i></li> <li>→ <i>durch Hautfarbe und Arbeit in der Army wurde Diskontinuität im beruflichen Werdegang erzeugt</i></li> <li>→ <i>radikaler Berufswechsel hin zum Journalismus</i></li> <li>→ <i>schwer in Kategorien einzuordnen</i></li> </ul>
14.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dolmetscherstudium in Heidelberg angefangen und dann abgebrochen wegen Beziehungsproblemen</li> <li>- neues Studium (Deutsch / Französisch) an der TU</li> <li>- hat erst nicht im Schuldienst gearbeitet, sondern an Sprachschulen / Volkshochschule Deutsch als Fremdsprache unterrichtet</li> <li>- in dieser Zeit Geburt des Kindes</li> <li>- Anstellung als Gymnasiallehrerin kam mit Trennung der Eltern</li> <li>- Verbeamtung und Wechsel in den Schuldienst auch aus Gründen der finanziellen Sicherheit heraus</li> <li>- ein Schulwechsel</li> <li>- bis heute noch tätig im Schuldienst, verbeamtet</li> <li>→ <i>Gymnasiallehrerin</i></li> <li>→ <i>kontinuierlich</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Französisch auf Lehramt studiert</li> <li>- Referendariat, dennoch kein Abschluss</li> <li>- hat nie eine Festanstellung, hat immer nur in Form von Projekten gearbeitet</li> <li>- hat immer wenig verdient</li> <li>- eigene Forschungsprojekte, die sich mit Rabbinern beschäftigen, möchte gern einen Forschungsantrag stellen, klappt aber nicht wegen Krankheit</li> <li>- Mitarbeit in einer Ausstellung im Jüdischen Museum</li> <li>- offiziell arbeitslos</li> <li>- schreibt kleine Aufsätze, Rezensionen</li> <li>- nennt sich selbst Historiker für deutsch-jüdische Geschichte</li> <li>→ <i>Historiker für deutsch-jüdische Geschichte</i></li> <li>→ <i>Diskontinuität</i></li> </ul>

	Berufsverläufe Mütter	Berufsverläufe Väter
15.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein hoher Schulabschluss</li> <li>- nach Schule als Kellnerin gearbeitet</li> <li>- Ausbildung zur Friseurin</li> <li>- dann Anstellung bei der Deutschen Reichsbahn (DDR) in der Datenverarbeitung</li> <li>- Geburt der Kinder</li> <li>- Aufstieg durch Weiterqualifikation zur Abteilungsleiterin bei der Dt. Reichsbahn</li> <li>- mit Wende kam beruflicher Abstieg</li> <li>- Verlust des bisherigen Jobs und Abfindung</li> <li>- Arbeitslosigkeit</li> <li>- beruflicher Wechsel zur Bürokauffrau</li> <li>- berufliche Weiterqualifizierungen hat nicht geklappt</li> <li>- wieder Arbeitslosigkeit</li> <li>- hat nur noch in Büros gejobbt</li> </ul> <p><b>→ Bürokauffrau</b>  <b>→ diskontinuierlich durch Wende</b>  <b>→ beide Eltern haben nach der Wende keinen beruflichen Ehrgeiz mehr gehabt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geringerer Schulabschluss als die Mutter</li> <li>- Handwerkslehre</li> <li>- Umzug nach Berlin</li> <li>- dort auf dem Bau gearbeitet (Erstellung der Plattenbauten)</li> <li>- von der Polizei abgeworben</li> <li>- beruflicher Aufstieg zum Kripobeamten</li> <li>- nach Wende kam der berufliche Abstieg</li> <li>- hatte nur noch einen Bürojob bei der Polizei</li> <li>- Frührentner</li> <li>- Vater war und ist Ernährer der Familie</li> <li>- der Unterschied zwischen den Gehältern der Eltern war zu DDR-Zeiten nicht so groß, aber trotzdem hat der Vater mehr verdient</li> </ul> <p><b>→ vor der Wende Polizist</b>  <b>→ Diskontinuität bedingt durch Wende</b></p>
16.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrerin für Mathematik und Chemie an EOS (entspricht Gymnasium)</li> <li>- dann kam die Wende und damit die Herabstufung der Schule zur Grundschule, Mutter hat eine Zeit lang auf der Grundschule gearbeitet</li> <li>- Wechsel der Mutter an eine andere Schule</li> <li>- unterrichtet jetzt in der Sekundarstufe 1 Mathematik und Chemie</li> <li>- Beamtin</li> <li>- Mutter ist Hauptverdienerin</li> </ul> <p><b>→ vor und nach der Wende Lehrerin</b>  <b>→ trotz Wende relativ kontinuierlich</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abitur, Mathematik-Studium begonnen</li> <li>- dann Ingenieurstudium</li> <li>- Lehre unklar</li> <li>- nach Wende arbeitslos</li> <li>- heute tätig als Heizungsinstallateur in Anstellung</li> <li>- Spezialisierung auf Solaranlagen</li> </ul> <p><b>→ vor der Wende Diplomingenieur</b>  <b>→ nach der Wende Heizungsinstallateur</b>  <b>→ diskontinuierlich</b></p>
17.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medizinisch-Technische Assistentin (MTA)</li> <li>- hat 20 Jahre aus Beruf ausgesetzt wegen der Kinder</li> <li>- Wiedereinstieg als MTA</li> <li>- heute Rentner</li> </ul> <p><b>→ MTA</b>  <b>→ Diskontinuität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jurist</li> <li>- war bei den Prozessen um die Wiedergutmachung der Schäden durch das Dritte Reich dabei</li> <li>- dies hat auch mit zur beruflichen Unzufriedenheit beigetragen</li> <li>- war danach am Kammergericht</li> <li>- dann Frühpensionierung</li> <li>- Approbation als Anwalt, hat aber nie als Anwalt gearbeitet</li> <li>- schreibt jetzt Doktorarbeit</li> <li>- arbeitet als Journalist</li> </ul> <p><b>→ Richter</b>  <b>→ eher diskontinuierlich</b></p>
18.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mutter ist auf Hof der Familie aufgewachsen</li> <li>- Landwirtin</li> <li>- Landwirtschaft hat zum Leben nicht gereicht</li> <li>- 4 Kinder</li> <li>- ihr Leben lang Doppelbelastung</li> <li>- dies ging so bis zur Rente</li> </ul> <p><b>→ Landwirtin</b>  <b>→ kontinuierlich</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiter</li> <li>- Ausbildung im Handwerk</li> <li>- im Maschinenbau gearbeitet</li> <li>- Nebenerwerb war die Landwirtschaft bis zur Rente - Doppelbelastung</li> <li>- auch Vater stammt aus landwirtschaftlichem Betrieb</li> <li>- Vater musste immer dazu verdienen, da Landwirtschaft zum Haupterwerb nicht gereicht hat</li> </ul> <p><b>→ Handwerker</b>  <b>→ kontinuierlich</b></p>

Berufsverläufe Mütter		Berufsverläufe Väter	
19.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kaufmännische Ausbildung</li> <li>- Arbeit in einem LKW-Werk, dafür extra von Sachsen nach Brandenburg gezogen</li> <li>- hätte eigentlich gern studiert, war nie so richtig glücklich mit ihrem ausgeübten Beruf</li> <li>- mit der Wende ging die Firma an die Treuhand</li> <li>- Arbeitslosigkeit und Umschulung folgten</li> <li>- neue Tätigkeit als Sachbearbeiterin im Schulverwaltungsamt</li> </ul> <p>→ vor der Wende: <b>Kauffrau</b>  → nach der Wende: <b>Sachbearbeiterin</b>  → <b>Diskontinuität durch Wende</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diplom—Ingenieur</li> <li>- ebenfalls beschäftigt in LKW-Werk</li> <li>- hat dort bis zu seinem Tod in leitender Stellung gearbeitet</li> </ul> <p>→ <b>Diplom-Ingenieur</b>  → <b>Kontinuität</b></p>
20.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abitur</li> <li>- pädagogische Hochschule</li> <li>- mit 21 Jahren in den Schuldienst eingetreten</li> <li>- Grund- und Hauptschullehrerin</li> <li>- 4 Kinder</li> <li>- war immer eine sehr engagierte Lehrerin</li> </ul> <p>→ <b>Lehrerin</b>  → <b>Kontinuität</b>  → <b>Lehrerehepaar – egalitär</b>  → <b>asynchrone Tätigkeiten im Lebenslauf</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gärtner</li> <li>- Abitur nachgeholt</li> <li>- Lehramtsstudium</li> <li>- Lehrer, Beamter</li> <li>- war 8 Jahre Hausmann und hat sich um die Kinder gekümmert</li> <li>- hat nebenbei in einer Galerie gearbeitet und später eine eigene Galerie eröffnet – dadurch Prestige aber weniger Einkommen als Mutter</li> </ul> <p>→ <b>Galerist</b>  → <b>Diskontinuität</b></p>
21.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Polytechnische Oberschule (POS in der DDR, entspricht heutiger Realschule), guter Schulabschluss</li> <li>- Großeltern haben nicht eingesehen, warum Mutter Abitur machen soll</li> <li>- Ausbildung zum Bauingenieur und Ausübung dieser Tätigkeit bis zur Wende</li> <li>- Kinder kamen mit Anfang 20</li> <li>- nach der Wende 1996 Schritt in die Selbständigkeit als Bauingenieurin</li> <li>- danach Trennung vom Vater</li> <li>- diese Tätigkeit übt sie noch heute aus</li> <li>- hat neuen Partner</li> <li>- muss sich immer neu behaupten als Frau in einem Männerberuf</li> <li>- finanziell gut gestellt</li> </ul> <p>→ vor der Wende: <b>Bauingenieur</b>  → nach der Wende: <b>selbständig als Bauingenieur</b>  → <b>kontinuierlich trotz Wende</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- POS</li> <li>- Maurerlehre</li> <li>- Arbeit in LPG (Landwirtschaft)</li> <li>- „Wendeknick“</li> <li>- Versuch der Selbständigkeit 1990 als Maurermeister mit eigener Baufirma</li> <li>- Firma lief Ende der 90-er Jahre immer schlechter</li> </ul> <p>→ vor der Wende: <b>Maurer</b>  → nach der Wende: <b>selbständig mit kleiner Baufirma</b>  → <b>eher diskontinuierlich und berufliche Verschlechterung durch Wende</b></p>
22.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abitur</li> <li>- Lehramtsstudium für Deutsch und Französisch</li> <li>- Studium war Wunsch der Familie, nicht der Wunsch der Mutter</li> <li>- 1 Jahr unterrichtet, dann schwanger</li> <li>- Hausfrau wegen Kindererziehung und Pflege kranker Familienangehöriger bis zur Wende</li> <li>- Mitarbeit im Büro der Autowerkstatt des Vaters</li> <li>- Trennung der Eltern</li> <li>- arbeitslos</li> <li>- Umschulung zur Altenpflegerin aber hiermit keine Anstellung, weil zu alt</li> <li>- hilft ihrem neuen Lebenspartner im Büro aus, offiziell arbeitslos</li> </ul> <p>→ vor der Wende: <b>Hausfrau</b>  → nach der Wende: <b>arbeitslos</b>  → <b>diskontinuierlich</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfacher Schulabschluss</li> <li>- Ausbildung zum Vulkaniseur</li> <li>- Abitur nachgeholt und Ingenieursstudium</li> <li>- leitende Position in Reifenfabrik</li> <li>- nach der Wende kurze Zeit arbeitslos, dann Gründung der eigenen Firma</li> <li>- Firmeninsolvenz</li> <li>- Anstellung in einer Reifenfirma</li> </ul> <p>→ vor der Wende: <b>Ingenieur</b>  → nach der Wende: <b>Angestellter</b>  → <b>Diskontinuität durch Wende bedingt</b></p>

Nach der Darstellung der Berufsverläufe in tabellarischer Form, werden im Folgenden die genannten Berufe unter verschiedenen Gesichtspunkten gegliedert.

### 1) Nennung aller genannten Berufe.

Die Zahlen in den Klammern geben an, wie oft der jeweilige Beruf genannt wurde. Bei dieser Darstellung wurden bei den Männern die Berufe Maurermeister, Kfz-Schlosser und Handwerker zur Kategorie „Handwerksberufe“ zusammengefasst, sowie die Berufe Richter, Jurist und Rechtsanwalt zur Kategorie „Jurist“. Bei den Männern zeigt sich eine größere Vielfalt an Berufen im Vergleich zu den Frauen. Lediglich drei Berufe kommen bei beiden Geschlechtern vor, zum einen der Beruf „Lehrer(in)“, zum anderen sind es die kaufmännischen Berufe und der Ingenieursberuf.

Tabelle: Liste der genannten Berufe incl. ihrer Auftretenshäufigkeiten.

Berufe der Frauen	Berufe der Männer
Hausfrau (3)	Arzt (1)
Sekretärin (1)	Schiffsmaschinenbauingenieur (1)
Krankengymnastin (1)	Versicherungskaufmann (1)
Lehrerin (5)	Messebaudesigner (1)
Landwirtin (1)	Jurist (3)
Betriebswirtin / Kauffrau / kaufmännische Angestellte (5)	Betriebswirt / Kaufmann (2)
Technische Zeichnerin (1)	Buchhändler (1)
Ergotherapeutin (1)	Fernmeldemonteur (1)
Haushaltshilfe (1)	Historiker (1)
Psychoanalytikerin (1)	Handwerksberufe (3)
Bauingenieurin (1)	Lehrer (1)
MTA (1)	Ingenieur (3)
	Journalist (1)
	Galerist (1)
	Polizist (1)

### 2) Berufshierarchien in den Paarbeziehungen

Im Folgenden wurden die Paare untersucht, inwieweit die berufliche Position der Eltern als gleichwertig einzustufen (z.B. beide haben einen Handwerksberuf gelernt oder aber einen akademischen Abschluss) ist bzw. sich eher hierarchische Verhältnisse (einer der Partner hat eine berufliche Position, die mit einem höheren Bildungsabschluss einhergeht bzw. mehr Einkommen oder Prestige garantiert) darstellen.

Bei sieben der 22 Paare findet sich ein eindeutig hierarchisches Verhältnis zwischen den Partnern. Dies ist z.B. bei den ersten beiden in der Tabelle 1 dargestellten Paarbeziehungen der Fall. In diesen Paaren haben die Männer akademische Abschlüsse, die Frauen waren die meiste Zeit Hausfrau und für die Kindererziehung zuständig.

Interessanterweise fanden sich bei der Mehrheit der Paare (15) relativ gleichwertige (egalitäre) Berufe, was sich durch einen gleichrangigen Abschluss oder aber berufliches Prestige bzw. Einkommen verdeutlicht. Das Paar 5 aus Tabelle 1 ist hierfür prototypisch – die Frau ist Gymnasiallehrerin und verbeamtet, der Mann ist Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei.



Auffallend ist auch, dass gerade die Paare aus den neuen Bundesländern sich meist durch egalitäre Berufsverläufe auszeichnen und der Unterschied zwischen den Partnern im Hinblick auf Gehalt und berufliche Stellung gering war. Stellvertretend für diese Gruppe steht das Paar 6. Bei drei Paaren (14, 16, 21) haben beide Partner zwar einen gleichwertigen Berufsabschluss, dennoch sind es in diesen Paaren die Frauen, die die Hauptverdiener sind.

### **3) Kontinuität vs. Diskontinuität**

Vergleicht man die Geschlechter im Hinblick auf die Kontinuität bzw. Diskontinuität in den Berufsverläufen wird deutlich, dass sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen diskontinuierliche und kontinuierliche Berufsverläufe relativ gleich verteilt sind. Zwölf der 22 Frauen weisen recht kontinuierliche Verläufe auf sowie zehn der 22 Männer. Neun Frauen und zehn Männer haben eher diskontinuierliche Berufsverläufe. Zwei Berufsverläufe bei den Männern (12 und 13) sind nicht eindeutig zuordenbar und ein Berufsverlauf bei der Frau in Paar 13. Häufig sind Brüche im beruflichen Lebenslauf durch die politische Wende in den 1990er Jahren bedingt, dies ist bei den Männern stärker ausgeprägt als bei den Frauen. Brüche im beruflichen Werdegang gingen auch, wie z.B. in Paar 12 und 21, mit Trennung der Paarbeziehungen einher. Es wäre zu erwarten gewesen, dass Männer eher kontinuierliche und Frauen eher diskontinuierliche Berufsverläufe aufweisen, z.B. durch die Geburt der Kinder, dies wurde an den vorliegenden Beispielen jedoch nicht bestätigt.

### **4) Einfluss der Wende auf die Berufsverläufe**

Von den 22 Paaren stammen sechs aus der ehemaligen DDR. Diese Berufsverläufe sind fast durchgängig durch die „Wende“ charakterisiert, d.h. bei den hier dargestellten Personen, sind berufliche Veränderungen durch den politischen Wechsel hervorgerufen wurden. Aus diesem Grund wurden in Tabelle 1 auch jeweils die Berufe der Eltern vor der Wende und danach angegeben.

### **5) Zur „Vererbung“ von Berufen**

Mit der „Vererbung“ von Berufen ist die Häufung eines bestimmten Berufs / einer Profession innerhalb einer Familie gemeint bzw. die Ausübung des immer gleichen Berufs über mehrere Generationen hinweg. Dies fand sich nur bei zwei der hier aufgeführten Männer. Im Paar 1 war der Vater Arzt und übte damit die gleiche Profession aus, wie sein Vater. Im Paar 9 war der Vater Jurist und entstammt ebenfalls einer Familie in der es mehrere Juristen gab.

### **6) Wechselseitige Beeinflussung von beruflichen Verläufen**

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Berufsverläufe von Paaren sich durchaus wechselseitig bedingen. In Aushandlungsprozessen zwischen den Paaren wird geklärt, wer mit der Geburt der Kinder zu Hause bleibt, wer sich vorrangig um Haushalt und Kindererziehung kümmert etc. Oft sind es die Frauen, die diese Aufgaben übernehmen und dann teils trotz Kindern und Haushalt noch einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Man kann vermuten, dass sich häufig finanziellen Erwägungen hinter dieser Aufteilung verbergen, da in dem meisten Fällen die Männer das höhere Einkommen haben und so zum Hauptverdiener werden.

Dass dies nicht so sein muss, zeigen, die Beispiele aus Tabelle 1, bei den Paaren 14 und 16 waren die Mütter die Hauptverdiener.

## II. Teil

**Thema:** Wie sah / sieht das Verhältnis von Berufs- und Privatleben in den betreffenden Familien aus? Blieb dieses Verhältnis immer gleich oder hat es sich über die Jahre verändert?  
Gab es in den Familien eine Arbeitsteilung zwischen den Eltern bezüglich der Hausarbeit und der Kindererziehung, oder war nur ein Elternteil für diese Aufgaben zuständig?

Zu dieser Thematik wurden die Antworten unterteilt in folgende Kategorien:

### **1) Traditionelle Aufteilung der Hausarbeit und Kindererziehung**

Bei den Männern ist in der Regel eine klare Trennung zwischen Beruf und Familienleben zu erkennen. Die Männer haben sich so gut wie nicht im Haushalt beteiligt, dies war in diesem Rollenmodell Aufgabe der Frauen. Auch die Erziehung der Kinder ist hier Frauensache. Die überwiegende Mehrheit der Seminarteilnehmer gab an, dass es bei ihnen daheim so gewesen sei und die Familien nach dieser „klassischen Rollenverteilung“ lebten.

#### **Beispiel:**

Die Paare 1, 2 und 3 der Tabelle 1 sind prototypisch für die traditionelle Aufteilung der Hausarbeit und Kindererziehung zwischen den Partnern. Obwohl die Frauen in diesen Paaren teilweise auch berufstätig waren, blieben doch die Kindererziehung und die Hausarbeit an ihnen hängen.

### **2) Ausgeglichene Arbeitsteilung zwischen den Ehepartnern (4 Personen)**

Nur vier Seminarteilnehmer gaben an, dass die Eltern sich relativ gleichberechtigt die Aufgaben der Kindererziehung und im Haushalt geteilt hätten.

#### **Beispiel 2 – Eine Seminarteilnehmerin berichtet über ihre Eltern:**

Beide Eltern waren berufstätig. Der Vater hat zu Hause gearbeitet und hatte so die Möglichkeit, sowohl im Haushalt Aufgaben zu übernehmen, als auch sich um die Kinder zu kümmern. Beide Eltern haben sich an der Hausarbeit und an der Erziehung beteiligt.

Bestimmte Aufgaben im Haushalt wurden jedoch immer vom gleichen Partner übernommen (die Mutter hat immer die Wäsche gewaschen).

### **3) Wandel des Verhältnisses von Berufs- und Privatleben (3 Personen)**

Unter dieser Rubrik wurden die Lebensentwürfe zusammengefasst, die in die beiden ersten Kategorien nicht hinein passen. Zur Illustration dient die Schilderung einer Seminarteilnehmerin über die Arbeitsteilung ihrer Eltern.

#### Beispiel 3:

Der Vater hat sich an der Hausarbeit und auch an der Erziehung nie beteiligt. Er hat in Schichten gearbeitet und das war sein Hauptlebensinhalt. Allerdings hat die Mutter auch nie so richtig zugelassen, dass der Vater sich in die Haushaltsangelegenheiten einmischte. Der Wandel kam, als die Kinder erwachsen und aus dem Haus waren. Der Vater zog aus und gründete seinen eigenen Haushalt und nabelte sich immer mehr von der Familie ab. Im eigenen Haushalt übernahm er allein alle Aufgaben – Putzen, Kochen etc.

Als die Schwester dann ein Kind bekam, unterstützte der Vater seine Tochter, in dem er sich viel um seinen Enkel kümmerte und auch um den Haushalt der Schwester. Er hat als Opa jetzt Aufgaben übernommen, die er bei seinen eigenen Kindern nicht übernommen hat. Nach Aussagen der Seminarteilnehmerin, geht ihr Vater in seinen „Opapflichten“ voll auf und genießt es sehr.